

Stoffe für die Bühne

Romane

Uraufführungen der Prosa- bearbeitungen für die Bühne

Frau Paula Trousseau
in der Bühnenfassung
von Enrico Stolzenburg
und Beate Seidel
UA: 28.3.2015, Deutsches
Nationaltheater Weimar,
Regie: Enrico Stolzenburg

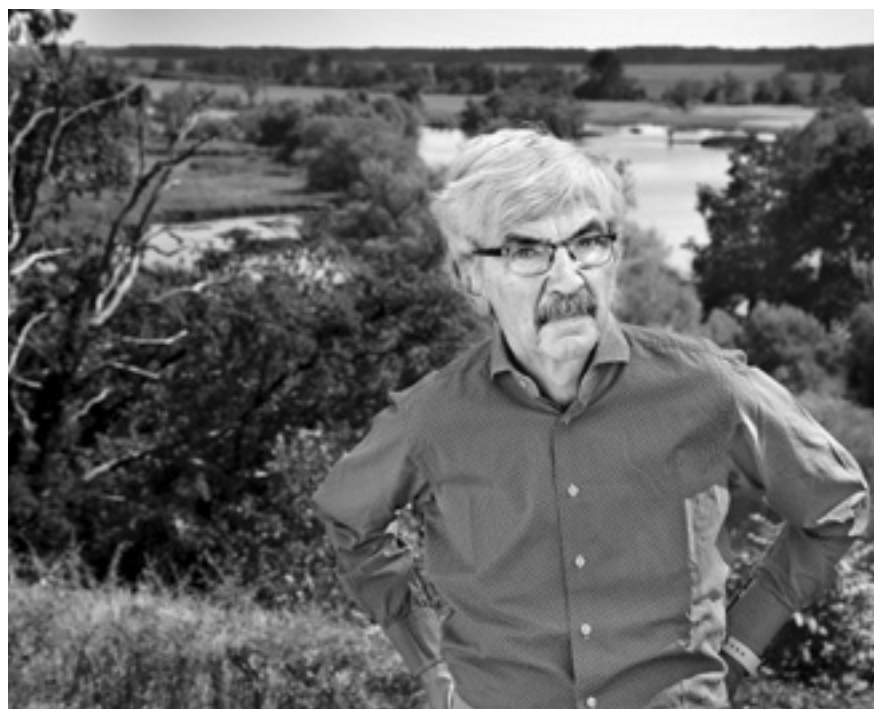
Weiskerns Nachlass
in der Bühnenfassung
von Julie Paucker und
Enrico Stolzenburg
UA: 8.9.2013, Deutsches
Nationaltheater Weimar,
Regie: Enrico Stolzenburg

Weiskerns Nachlass
in der Bühnenfassung
von Kathi Liers
UA: 14.9.2013, Neue Bühne
Senftenberg, Regie: Sewan
Latchinian

**In seiner frühen Kindheit
ein Garten**
in der Bühnenfassung
von Jens Gross
UA: 7.4.2006, Schauspiel
Frankfurt, Regie: Armin Petras

Horns Ende
in der Bühnenfassung
von Armin Petras
UA: 19.3.2006, Schauspiel
Leipzig, Regie: Armin Petras

Christoph Hein



»Die Geschichte wird sauber und genau erzählt, ohne Abstriche und Verfälschungen. Aber durch Witz und Artistik, Szenenkomik und surreale Dopplungen bleibt es immer Spiel. Dem Publikum wird die Geschichte genau erzählt, dennoch sieht und spürt es jede Sekunde: Es sind Schauspieler, Clowns, Artisten, die dort etwas erzählen, nicht die von Stalin Geschlachteten.«

Trutz

Verwirrnis

»In diesen Roman geriet ich aus Versehen oder vielmehr durch eine Bequemlichkeit.« Mit diesem Satz beginnt eine Recherche über zwei Männer, den Schriftsteller Rainer Trutz und Waldemar Gejm, einen Professor für Mathematik und Linguistik an der Lomonossow-Universität, der seit Jahren ein neues Forschungsgebiet entwickelt: die Mnemotechnik, die Lehre von Ursprung und Funktion der Erinnerung. Doch der Nationalsozialismus in gleicher Weise wie der Stalinismus werden Trutz und Gejm sehr bald zum Verhängnis: Der Deutsche, aus Nazideutschland geflohen, wird in einem sowjetischen Arbeitslager erschlagen. Die Umschwünge der Politik des Genossen Stalin führen im Falle Gejm zur Deportation mit anschließendem Tod. Nur die beiden Söhne, Maykl Trutz und Rem Gejm, überleben und begegnen sich Jahrzehnte später im wiedergestellten Deutschland und machen fast dieselben Erfahrungen wie ihre Väter ...

In seiner objektiven und zugleich einfühlenen Chronik der Lebensläufe zweier Familien bündelt Christoph Hein die vergebliche Hoffnung auf eine Existenz jenseits von Elend und Sklaverei. Und so ist ihm ein Jahrhundertroman im zweifachen Sinn gelungen: ein Jahrhundert umgreifend, ein Jahrhundert widerspiegelnd, ein Jahrhundert verstehbar zu machen und nachzuerleben.

Uraufführung der Bühnenfassung: 4. Juni 2018, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Regie: Dušan David Pařízek

Eine Koproduktion des Staatsschauspiels Hannover mit den Ruhrfestspielen Recklinghausen

Friedeward liebt Wolfgang. Und Wolfgang liebt Friedeward. Sie sind jung, genießen die Sommerferien, fahren mit dem Fahrrad die weite Strecke ans Meer und reden stundenlang über Gott und die Welt. Sie sind glücklich, wenn sie zusammen sind, und das scheint ihnen alles zu sein, was sie brauchen. Doch keiner darf wissen, dass sie mehr sind als beste Freunde. Es sind die 1950er Jahre, sie leben im katholischen Heiligenstadt, und für die Menschen um sie herum, besonders für Friedewards strenggläubigen Vater, ist ihre Liebe eine Sünde. Käme ihre Beziehung ans Licht, könnten sie alles verlieren. Als sie zum Studium nach Leipzig gehen – Friedeward studiert Germanistik, Wolfgang Musik –, finden sie dort eine Welt gefeierter Intellektueller, alles flirrt geradezu vor lebendigem Geist. Und sie lernen Jacqueline kennen, die ihnen gesteht, dass sie eine heimliche Beziehung zu einer Dozentin hat. Zu viert besuchen sie die legendären Vorlesungen im Hörsaal vierzig, gehen ins Theater, tauchen gemeinsam ein ins geistige Leben der Stadt. Und mit der Zeit reift in den Freunden der Plan: Wäre es nicht die perfekte »Tarnung«, wenn einer von ihnen Jacqueline zum Schein heiraten würde?

In seinem neuen Roman erzählt der große deutsche Chronist Christoph Hein bewegend von einer Liebe, die über Jahre hinweg allen Widrigkeiten trotzt – und zeichnet zugleich ein lebendiges Panorama deutschen Geisteslebens.

Frei zur Bühnenbearbeitung



476 S. Taschenbuch. € 12,00

978-3-518-46864-7

477 S. Gebunden. € 25,00

978-3-518-42585-5



303 S. Gebunden. € 22,00

978-3-518-42822-1